

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

60 (12.3.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78454](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78454)

Ostpreussische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostpreusslands

Verlagspreis: 1.20 M. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2863 und 2864. - Verteilung: Hannover 889 68. - Bankkonten: Stabipostkonto Emden, Ostpreussische Sparkasse Emden, Reichspostsparkasse Emden, Bremer Landesbank, Zweigkontenvermittlung Oldenburg. Eigene Geldstellen in Emden, Norden, Ems, Wittmund, Ost. Weener und Spangenberg.

1. Jahrgang: 1934. Preis: 1.20 M. pro Jahr. - Einzelhefte: 12 Pf. - Ausland: 1.80 M. - Abbestellung: 1.20 M. - Anzeigen: 1.20 M. pro Zeile pro Tag. - Druck: 1.20 M. pro Seite pro Tag.

Folge 60

Mittwoch, den 12. März

Jahrgang 1941

Der Dreierpakt im Mittelpunkt

Außenminister Matsuokas Reise nach Berlin und Rom von außerordentlicher Bedeutung

Noch engere Zusammenarbeit

○ Tokio, 12. März

Wie wir bereits gestern in einem Teil unserer Ausgabe berichteten, verläßt der japanische Außenminister Matsuoka am heutigen Mittwoch Tokio, um auf Einladung der Reichsregierung einen Besuch nach Berlin anzutreten. Anschließend wird Matsuoka nach Rom fahren. Der Reise des Außenministers ist, wie die halbamtliche japanische Agentur Domei feststellt, eine außerordentliche Bedeutung beizumessen, um so mehr, als sie in einem Augenblick größter weltpolitischer Spannungen und Ereignisse erfolgt. Außerdem ist dies die erste Reise eines japanischen Außenministers nach Europa. Matsuokas Besuch dürfte daher in den Kreisen der Welt diplomatische größte Beachtung finden. Seine Reise werde dem Ziele dienen, die Zusammenarbeit unter den Staaten des Dreierpaktes noch enger zu gestalten.

Italien begrüßt den Besuch

○ Rom, 12. März

Die bevorstehende Europareise des japanischen Außenministers wird in italienischen politischen Kreisen mit großer Genugtuung begrüßt, und dies um so mehr, als es sich, wie man in Rom betont, um einen führenden Staatsmann eines verbündeten großen Imperiums handelt, der nach Berlin und Rom kommen wird, um überaus bedeutende Fragen des Friedens und des Krieges zu besprechen.

Nach Agenzia Stefani betont, daß die Europareise Matsuokas weit mehr bedeute als die üblichen Reisen von Staatsmännern. Matsuokas Anwesenheit in Europa werde den Dreierpakt in seinem aufbauenden Geist vertiefen. Der Dreierpakt sei kein Gelegenheitsprodukt des Krieges. Als nach dem August 1939 die Plutokratie die Mäste fallen ließen und ihr italienfeindliches, deutschfeindliches und japanfeindliches hehrerfülltes Mißtrauen offen zeigten, empfanden die drei Imperien die Pflicht, sich offiziell in einem einzigen Block zu vereinigen und eine gemeinsame Front gegen den gemeinsamen Feind zu bilden. Die Plutokratien hatten damit gerechnet, Deutschland, Italien und Japan nacheinander und getrennt zu schlagen, aber die Berechnung wurde durch die gute Kenntnis, die Rom, Berlin und Tokio von der englischen Schwäche hatten, über den Haufen gemorren. Rom und Berlin haben offen die Führung und Verantwortung für die Erhaltung Europas gegen die verhängnisvolle Unterdrückung durch England übernommen, das sich noch nicht damit zufrieden gab, den europäischen Kontinent wirtschaftlich auszubeuten, sondern ihn auch durch Intrigen in letzter Stunde hielt und ihn in verborgener Weise dazu verurteilte, sich nach Londons Willen immer wieder selbst zu zerstückeln.

Die gleiche englische Unterdrückung lastete auf Spanien, wo England den Japanern die elementarsten Rechte auf Ausdehnung verweigerte und alle Wünsche Japans, seine Probleme durch direkte Abkommen mit den anderen auf-

zulösen. Die Völker friedlich zu regeln, durch immer neue Intrigen hintertrieben. Das gleiche Gefühl der Erbitterung, das auf Grund der britischen Schandtat die Brücke zum kühleren Pakt der Achse schlug, hat auch zwischen Europa und Asien in einem gemeinsamen Willen des Verständnisses und einem gemeinsamen Empfinden internationaler Gerechtigkeit die Brücke zum Dreierpakt geschlagen.

„Die italienisch-deutsch-japanische Union bildet“, so betont Stefani abschließend, „eine historische Tat von so gewaltiger Tragweite, daß sie den Beginn einer neuen geschichtlichen Zeit darstellt. Matsuoka kommt eigens nach Europa, um diese große historische Tat festlich zu befeigen.“

Rendell mit Emigrantenschweif abgeschoben

Zum Schluß noch freche Aufdringlichkeit in Sofia

(Drahtbericht unseres Vertreters in Sofia)

○ Sofia, 12. März

Der bisherige britische Gesandte in Sofia, Rendell, hat nun endgültig mit ungefähr fünfzig anderen englischen Staatsbürgern die bulgarische Hauptstadt verlassen. Die Abreise erfolgte in aller Stille. Man vermisst es, den Hauptbahnhof zu benutzen und sog es vor, den Rückzug von dem abgelegenen Verladebahnhof Rodene aus anzutreten, wo ein Sonderzug Rendell und seine Begleiter aufnahm, um ihn in Richtung Istanbul aus Bulgarien herauszubringen. Der amerikanische Gesandte in Sofia, Carl, hat es sich nicht nehmen lassen, seinen englischen Kollegen bis an die Grenze Bulgariens zu begleiten. Von bulgarischer Seite wurde ein Sekretär des Außenamtes beauftragt, die abreisenden Engländer bis an die Grenzstation Smilgrad zu geleiten.

24 Stunden vorher erfolgte bereits der Auszug der Vertreter der holländischen, bel-

Auf der Fahrt nach Berlin

○ Peking, 12. März

Der deutsche Botschafter in Tokio, Ott, kam auf seinem Wege nach Berlin, wohin er sich aus Anlaß des Deutschlandbesuches Matsuokas begibt, Montagabend in Peking an. Botschafter Ott wurde am Bahnhof vom deutschen Gesandten Dr. Wilhelm Wagner und dem Stabe der deutschen Gesandtschaft in Peking empfangen. Nach einem kurzen Aufenthalt begibt Botschafter Ott den Zug nach Charbin, um dort den internationalen Zug nach Mancholi zu erreichen. Der Gesandte Dr. Wagner begleitete Botschafter Ott nach Charbin.

Japans Aufgabe

Die Nachricht vom bevorstehenden Besuche des japanischen Außenministers Matsuoka in Berlin wird von der gesamten Welt als ein Ereignis von überragender Bedeutung betrachtet, dem man mit um so größerer Spannung entgegenfieht, als gerade jetzt die politische Stimmung der Welt in Erwartung großer Entscheidungen im Kampfe der Achsenmächte gegen England auf einem Höhepunkte angelangt ist. Während im Vorderen Orient und überhaupt im östlichen Mittelmeerraum gerade in den letzten Tagen die englischen Stellungen bedenklich zu wanken beginnen, während schließlich ein englischer Minister nach dem anderen verweist nach Worten sucht, um der Welt klarzumachen, daß England noch nicht verloren ist — erfolgt ein neuer gewaltiger Schlag gegen die englische Nachgruppe, indem sich die neue Solidarität der Mächte des Dreierpaktes im Blau des Matsuokas offenbart. Eine Solidarität, die man eben anzumauern verfußt hat wie vorher die Unschlüssigkeit der Achse. Oben schon die Zusammenkünfte der Führer der Achsenmächte in jedem einzelnen Falle höchste Span-



Der japanische Außenminister Matsuoka
Zeichnung: Till/Dehnen-Dienst.

Sunderie von Bombern eingeseht

Luftoffensive an der griechischen Front - Batterien zum Schweigen gebracht

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

○ Rom, 12. März

Der seit Freitag andauernde Masseneinsatz der italienischen Luftwaffe im Frontabschnitt der 11. Armee gegen die griechischen Stellungen südlich von Korinth ist sowohl nach Zahl der beteiligten Verbände — die italienischen Bericht sprechen von mehreren hundert Bombern jeden Baumusters und über hundert Jagdflugzeugen — als auch nach dem taktischen Einsatz als eine italienische Luftoffensive an der albanischen Front anzusprechen. Nach Wahrgabe der italienischen Presse handelt es sich bei diesen Angriffszielen um einen räumlich eng begrenzten Abschnitt. Als weitere Anvisierungsziele werden griechische Befehlsstellen, Truppenansammlungen, Befestigungsanlagen sowie Artilleriestellungen genannt.

Als durchschlagend wird der Einsatz der Bomber und Sturzbomber gegen griechische Batterien geschildert, die zum Schweigen gebracht wurden. Auf griechischer Seite hatte man zur Überwältigung der Verfechtungsschwierigkeiten an der albanischen Front zahlreiche Artilleriebatterien eingesetzt, die früher in griechischen Städten in öffentlichen Diensten verwendet wurden, und deren kunter Karabinen der italienischen Bombern das Auffinden des Gegners erleichterte. Den italienischen Berichten zufolge scheint die griechische Bodenabwehr verhältnismäßig schnell niedergelämpft worden zu sein. Gelegentliche Abwehrerfolge einzelner Jäger scheiterten an der starken Sicherung der italienischen Verbände durch Jäger, die ihrerseits wiederholt die griechischen Erdtruppen unter MG-Feuer nahmen.

Die italienische Presse hebt das Eingreifen der italienischen Infanterie und Artillerie im Abschnitt der 11. Armee der 9. Armee stark hervor, ohne natürlich mehrere Angaben über die Art der Kämpfe zu machen.

Dunkle Pläne mit Abdullah

○ Genf, 12. März

Aus Sicht wird gemeldet: Bezüglich der gegenwärtigen englischen Umtriebe im vorderen Orient hat man Informationen erhalten, wonach die Engländer zur Zeit ihre gegen Syrien und Libanon gerichtete Propaganda verstärken. Die Engländer bedienen sich dabei im besondern Maße des von ihnen besetzten Emirs Abdullah von Transjordanien. Die Aufwiegelungsversuche Abdullahs sind schon deswegen wenig gefährlich, weil die arabische Welt Abdullah im Verlaufe der letzten zwanzig Jahre hindurch und klar als einen Verräter erkannt hat. Die verräterische Rolle Abdullahs ist jetzt noch durch eine interessante Tatsache belegt worden. Nach hier eingetroffenen Nachrichten haben die Engländer dem Emir Abdullah das Versprechen gegeben, ihn zum Herrscher über Syrien einzusetzen, wenn die englische Kriegspolitik im vorderen Orient „neue Verhältnisse“ geschaffen haben würde.

England verachtet eben immer Gebiete, die ihm nicht gehören.

Dhima bei Rudolf Hof

○ Berlin, 12. März

Der wieder nach Deutschland zurückgekehrte neuernannte japanische Botschafter Dhima hat dem Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Dr. Hof, seinen Besuch an, den sich eine längere herzliche Aussprache angeschlossen.

Zwei Britenfrachter versenkt

○ New York, 12. März

Associated Press zufolge wurde nach dem Bericht von 23 Überlebenden der britische Frachter „Walslow“ (4547 BRT), am 23. Februar 1940 im Atlantik versenkt. Die Besatzung bestand aus 23 Mann, die alle ertrunken. Das Schiff sank auf der Fahrt von Liverpool nach Südamerica.

○ Berlin, 12. März

Wie aus New York gemeldet wird, wurde das britische Frachtschiff „Anglo Peruvia“ (5457 BRT), im Atlantik torpediert und in Gefangen. Ein Teil der Besatzung wurde in Boston geborgen.

Schlus mit dem Schlafpulver!

Wilmars, 12. März

Auf dem dritten großen deutschen Reichsfest der deutschen Gesundheitsverbände sprach Reichsgesundheitsführer Staatssekretär Dr. Conti. In einer großen Rede forderte er, daß die Ideen der Gesundheitspflege bis an den letzten Hohlraum herangetragen werden müßten. Er wandte sich scharf gegen die immer mehr aufkommenden Schlafmittel, die von einer gewinnlüstigen Industrie hergestellt würden, und sprach die Hoffnung aus, daß ein neues Arzneigeseß es möglich mache, gegen die Hersteller solcher „Schlafmittel“ vorzugehen. Wenn es gelungen sei, den Mißbrauch von Morphium auszurotten, so sei es nicht weniger notwendig, den Verbrauch von schlaflosen, schädlichen Betäubungsmitteln zu unterbinden. Der Gesundheitsführer forderte mehr Kinderpielplätze, mehr Sonne für werdende Mütter und trat für den Gedanken des öffentlichen Sportplatzes ein. Wenn der Krieg vorbei sei, werde man unbedingt auch an eine Umstellung der Schulform und der Sommerferien der Männer herangehen. Der großem Beifall konnte Dr. Conti damit die Mitteilung machen, daß trotz des Krieges die Geburtenziffer des Jahres 1940 die des Jahres 1939 übertrafen habe, und zwar um 12.000.

„Erziehung“ mit der Keitpeitsche

Breslau, 12. März

Eine seltsame „Erziehungsmethode“ wandte der 24jährige Rainald von Dassel aus der schlesischen Ortschaft Grotzendorf Kreis Freusdorf gegenüber seiner hochbegabten Hausgehilfin an. Das Mädchen war mehrfach spät nachts nach Hause gekommen, und als es trotz wiederholter Verwarnung bald darauf wieder am frühen Morgen heimkam, begab sich Dassel in das Zimmer des Mädchens und schlug es so lange mit der Keitpeitsche, bis diese zerbrach. Nach dem ärztlichen Gutachten hat das Mädchen mindestens achtzehn schwerere Schläge erhalten. Der brutale Landwirt wurde nunmehr im Schnellgerichtsverfahren zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafe wäre noch höher ausgefallen, wenn der Angeklagte nicht fundernd und in wirtschaftlichen Sorgen, das Mädchen ziemlich verdoberd gewesen wäre.

Mutter tötet ihr Kind

Lin, 12. März

Im Kreise Braunau am Inn schritt eine in einer Wirtshaus besitzende 40jährige Frau ihrem fünfjährigen Kinde mit einem Keitpeitscher die Kehle durch. Das Kind verblutete. Nach der Tat verfuhr die Mutter sich ebenfalls die Kehle durchzuschneiden, was ihr jedoch nicht gelang. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde sie ins Krankenhaus eingeliefert. Die Beweggründe zur Tat sind unbekannt.

„Sput“ im Ofen

Moskau, 12. März

Ein Vorfall, der nicht zu den Alltäglichkeiten gehört, trug sich in der Nähe der medienbunigen Kleinstadt Moskau zu. Ein Ehepaar erwachte nachts durch eigenartige Geräusche, die aus einem der anderen Zimmer hörbar wurden. Sie vermuteten Einbruch und wurden in dieser Annahme noch bestärkt, als die Geräusche sogar in Poltern ausarteten. Kurz entschlossen ging der Mann mit einer Schußwaffe ins andere Zimmer, um den nächtlichen Dieb auf frischer Tat zu ertappen. Zu sehen war nichts, aber ein alter Ofen bröckelte bedenklich. Auch schien es in ihm zu rumoren. Wüßig sprengte zur Hebertragung des noch im Anschlag stehenden Mannes der Sput im Ofen sein Gefängnis gewaltig und landete in Gestalt eines langgestreckten dunklen Tierkörpers auf dem Fußboden. Ein sofort abgegebener Schuß brachte das Tier zur Stelle. Es hatte sich herausgehakt, daß es sich um einen Warden handelte, der durch den Schornstein in den Ofen gelangt sein mußte, den Warden aber nicht hatte finden können.

Verbandsvorsitzender hingerichtet

Am 11. März ist der am 4. April 1918 in Nürnberg geborene Ludwig Morgenroth hingerichtet worden, den das Sondergericht in Bamberg als Volksbildungsling zum Tode verurteilt hat. Morgenroth, der bereits wegen verurteilter Mordtaten verurteilt war, wurde unter Ausnutzung der Verurteilung eine NSDAP-Schwärzerkammer zu verurteilt und mörderisch ebenfalls unter Ausnutzung der Verurteilung die Ehefrau eines im Felde lebenden Soldaten mit Gewalt.

Junges Mädchen verfallt in Schlafsucht

Ein junges Mädchen aus Schwemtal bei Dessau konnte morgens nicht mehr aus dem Schlaf geweckt werden. Auf Anordnung der Ärzte mußte es in ein Krankenhaus gebracht werden, wo der Schlafzustand nicht behoben werden konnte.

Im Schlamm erstickt

Drei Arbeiter eines Werkes in Duisburg-Hochfeld waren mit dem Heintagen eines Schlammkanals beschäftigt. Hierbei verlor ein Arbeiter im Schlamm, wo sie erstickten. Einer der Bergarbeiter konnte bald tot geboren werden, während der zweite verunglückt durch die Strömung abgetrieben worden ist. Der dritte Arbeiter konnte lebend gerettet werden.

Zum zweiten Male Silberne Hochzeit

In Kempton (Wagau) feierte der Händler Jakob Joli zum zweiten Male die Silberne Hochzeit. Die Jubilarin trägt das Goldene Wirtinnenband. Im Wirtshaus fanden fünf Gäste des jetzt fast 80jährigen Mann im Felde, nun tragen sechs Entelkinder den grauen Haal.

Banzer spiegeln sich im Schwarzen Meer

Bulgaren freuen sich über die eisernen Gäste - Die größte Sensation des Einmarsches



Freudiger Empfang für die deutschen Soldaten in Bulgarien.

(PK. Rauch, PBZ.)

Von Kriegsberichterstatter Günther Heysing

PK., 12. März

Unsere Banzer spielten schon vor dem September 1939 bei allen Vorstellungen, die man sich so im Kameradenkreise von einem künftigen Kriege machte, eine erhebliche Rolle. Ueberall erregte man sich Wunderdinge von ihren geheimnisvollen Leistungen. Bei den großen Vorträgen in Berlin Nürnberg und anderen Orten wurden die anwesenden Panzergehenden und ihre schwarzmantelierten Bekleidungen - immer besonders umjubelt. Das deutsche Volk fühlte sich im Schutze dieser Waffen geborgen.

Das Vertrauen, das man zu den Panzern hatte, ist nicht betrogen worden. Ebenso wie die Stukas und die U- und Schnellboote und ihre Bekleidungen in diesem Kriege schon einen beinahe legendären Glorienchein um sich gesammelt haben, so werden auch den deutschen Panzergehenden bei allen unseren Gegnern fast überirdische Kräfte nachgelagt. „Wir hätten ja noch länger gehalten, wir hätten noch bis und das, aber da kamen eure Panzer, und da war es eben aus!“ So kann man es von ungeschälten Gefangenen der verschiedensten Völker zu hören bekommen, wenn man sie nach ihren Kriegserlebnissen fragt.

In Polen waren unsere Banzer die eckere Spitze der vordringenden deutschen Armeen, sie stellten die eisernen Klammern dar, die sich Tag für Tag um die eingekesselten polnischen Verbände enger zusammenschloßen und wie mit Würgegriffen nicht eher nachließen, bis der umzingelte Feind kapituliert. Unsere Panzer folgten sich damals in den Wäldern der Weichsel von Galizien bis zur See.

Ihr Bild geben die Wellen des Stagerafs wieder, als sie zum Kampf um Norwegen über das Meer in das Land der Fjorde, Schären und Berge befördert wurden! Sie wurden oft

zum Schicksal der Infanteristen, die auf den vorgehenden Bergtruppen gegen einen gut geschützten, nicht leichtbaren Gegner in engen Tälern vorgehen mußten.

Die Wälder der Maas und Scheide, der Somme, Aisne, Seine und Loire schied, der wenn sie vorausführten und Breiche in die Stellungslinien des Gegners legten. Sie haben die Rhone nach südlich Lyon gesehen, haben bei Boulogne, Calais und Dünkirchen, bei Cherbourg und Breil über den Kanal ausgepößt, den Atlantik und den Bistavomogen zugespäht. Wo immer sie aber hingekommen sein mögen, immer ist es keine Vergnügungstour gewesen.

Unsere Panzer haben nun auch das Mittelmeer zu sehen bekommen, als sie in diesem Frühjahr zum neuen großen Vortritt gegen die Briten nach Ägypten beordert worden sind. Das mit werden sie auch das erstmalig auf nichteuropäischem Boden eingeleitet; — und auch im Südosten auf dem Balken sind sie nun hart an der Grenze Europas aufgetaucht. Sie sind mit dem deutschen Heer über die Donau geeicht, haben die Balkanpässe überwunden, und ihre Kanonen und Turme spiegeln sich im Schwarzen Meer.

Unsere Panzer stellen die größte Sensation des Einmarsches dar. Wie gebannt steht die Bevölkerung und steht Stundenlang den vorüberziehenden drohenden und rasenden Kolossen zu, und man muß sich wirklich wundern, daß man selbst wieder wie hypnotisiert von der Macht und Stärke dieser gewaltigen Kriegsmaschinen ist, man mag von Polen, Flandern und Frankreich her noch so „panzergewöhnt“ sein. Denn hier im Südosten Europas wirken diese technischen Wunder doch noch viel mehr. Wenn sie über die hohen Balkanpässe in endloser Folge rollen, wenn sie von der Zivilbevölkerung bekannt zwischen den Gebirgshütten der anliegenden Balkanhöcker auftauchen, dann ahnt man erst so ganz die Größe und Macht

Deutschlands und die Reichweite seiner Wehrmacht.

Unsere Panzer spiegeln sich im Schwarzen Meer. Wer hätte das vor einhalb Jahren prognostiziert, ohne daß man sich wegen übertriebenen optimistischer Gerüchtmacherei für völlig verrückt erklärt hätte? Nun ist es aber Wirklichkeit, und es ist verdammt gut, daß die Panzer hier unten im Südosten aufstehen. Sie weihen hier auf dem Balken doppelt und dreifach landes mit anderen Dingen. Wo sie als ebene Endboten des Führers erscheinen, da werden sie einem Gegner vor seinen weiteren Schritten allerlei Überlegungen aufzwingen, und etwaige Selbstmordgedanken weniger Hühnerköpfe werden ebenso wie britische Verleumdungen von dem glenden Urteil der Wehr besondere gepörrt werden.

Für die Bulgaren stellen unsere Panzer den Übergang militärischer Macht dar. Man freut sich über die eisernen Gäste, die so weit hergekommen sind, um das Land und die bulgarische Volkskraft zu schützen. Besonders augencheinlich hat das gelegentlich einer Feier am 3. März 1941, dem Jahrestage der bulgarischen Befreiung von der Fremdherrschaft, zum Ausdruck. Ein deutscher Panzergeneral, einer von jenen „jungen“ deutschen Generalen, besuchte in Warna den Gottesdienst, der in der griechisch-katholischen Kirche feierlich an diesem Tage durch den Bischof selbst geleitet wurde. Nach dem Gottesdienst begab sich der Bischof im vollen Ornat zu dem mit dem Ritterschutz geschmückten Panzergeneral, schüttelte ihm die Hand und sagte in fließendem Deutsch etwa: „Herr General, ich freue mich, Sie und Ihre tapferen Soldaten hier begrüßen zu können! Seien Sie versichert, das ganze bulgarische Volk sieht hinter Ihnen, und er laßt nach mit erhöhter Stimme fort: „Herr General, wir haben zusammen verloren! Wir werden diesmal zusammen fliegen!“

Ziehangriff - der schwere Brocken hat getroffen

Der NSD-Vericht meldet: Truppenansammlungen und Zellager in Nordafrika bombardiert

Von Kriegsberichterstatter Heinz Eisner

PK., 12. März

„Nach eine Frage?“
Der Blick des Kommandeurs, eines jungen Hauptmannes, wandert um den großen Tisch, auf dem Karten und Kursstaben, Lupen und Aufstellungspläne liegen, von einem zum anderen.

Es heißt nichts mehr zu fragen. In zwei bis drei Minuten wird gefartet. Wir verlassen den Raum, in dem schon so viele entscheidende Eingänge besprochen wurden. Noch beim Schließen der Tür fällt mein Blick auf die große, fast eine ganze Wand bedeckende Karte, deren untere Hälfte Afrika zeigt.

Afrika! Wie verlockend und geheimnisvoll dieser Name klingt! Man denkt an gemächliche dahinsiehende Kamelfarantamen, an schlaftrübe Gazellen, an undurchdringliche Urwälder und schwarze Menschen mit schneeweißem Gebiß. Wie anders haben wir deutschen Flieger den „dunklen“ Erdteil kennengelernt, im zuckenden Feuerchein herbstlicher Bomben und in der Verleumdung unserer MG-Schützen, im Dröhnen der Motoren und im sekundenchnellen Aufschwüngen feindlicher Flak.

Lange liegen die Waffentaster flammender Felder hinter uns. Wir ziehen in den südensden Tag hinaus. Unterdessen glänzen die Wolken im Schein der untergehenden Sonne begrenzt von dunklen tiefliegenden Schatten auf der Küstenseite.

Dann kommt das Meer. Das ewigebende Meer des Sidens. Unbeirrt um die märchenhafte Schönheit dieser Stunde fliegen die Maschinen wie rasche Vögel nach Süden. In der Ferne liegt ein Feuerschein, der Meeresufer vor „Bachden“ leuchtet. Einige zwanzig Jahre ist das erit, aber da leben und sitzen, kämpfen und sterben unsere Väter in dieser Hölle des Grauens.

Seute kämpfen und fliegen die Söhne gegen den gleichen, höherflügelten Feind. „Achtung, Fieger“, löst es aus der Fernsprechanlage. Der Flugführer hebt die Maschine wieder etwas höher. Wir jähren aufmerksam nach unten und jagen die Straßen, Truppen- und Fahrzeugkolonnen, denen unser Angriff gilt.

Wir sind über der gesuchten Straße. Ein flüchtig leuchtendes Band, über das wir jetzt entlang flürmen, verliert sich im Dunkeln. Da fallen die ersten Bomben. Sie fliegen mitten auf der etwa vier Meter breiten Straße. Deutlich sind die großen Krater im Schein der Detonation zu erkennen.

Aber noch sind die Bombenschäfte nicht leer. Wir suchen weiter. Minuten vergehen, sie schlingen in der Spannung des Augenblicks vorüber, langamer als Stunden vorhin. Zwei Lichter halbwegs vor uns! Der blonde Oberleutnant in der Kanone, unser Beobachter und Kommandant hat sie entdeckt, und schon nimmt der Oberfeldwebel am Steuer Kurs auf die zwei verärrteten Punkte. Immer näher kommen sie heran, sie scheinen zu wachsen. Die letzten Bomben verlassen die Schäfte, schwerfällig löst sich die schwere Bombe ab.

Dann bin ich dran. Deutlich kann ich jetzt ein großes, vierstöckiges Gebäude erkennen, ringsherum idemement die Umrisse großer Zelle. Wärrten hinein halte ich mit meinem MG, dessen leuchtende Spur dort unten zwischen den beiden Wärrten endet.

Da flammt es auf. Grefrot, einmal, zweimal! Kleinrotzuden die Feuerseime in den dunklen Nachtimmel beim drittenmal. Eine Detonation.

„Säuber...“ Wunderbar... — die „Schwere“ hat getroffen! ...“ Schreien wir fast gleichzeitig, denn mitten drin lag der schwere Brocken, und dort, wo vor Sekunden noch Mauern standen, wirbeln jetzt zerlegte Steine herum. Fahrzeugreihen bürsten sich auf, todmatt getroffen, den Tanken hat einmal mehr der verächtlichen Wärrtenlieb der deutschen Luftwaffe mitten in jenem vermeintlichen Siegeszug getroffen.

„Ich möchte da unten nicht dabei gewesen sein!“ meint der Rordmechaniker.

Gleichmäßig, ruhig wie immer, fliegen die Motoren, allmählich gewinnt die Maschine an Höhe. Kein Stern, keine Kiste, nichts ist mehr zu sehen, da gehen wir, noch immer hohe gerinnend, auf Heimkehr zu. Rechts brüben blüht noch einmal Flakfeuer auf, das ist Bengali. Unsere Kameraden von der anderen Staffel haben mit ihren Bomben den Tommy wohl munter gemacht. Aber er kann uns nichts mehr anhaben, irgendwo über dem weiten Wärrtenmeer, weitab von uns exploberien die Flakgeschüsse.

Unter uns die Wolken, über uns die Sterne, finden wir den Weg zurück zu unserem sizilianischen Flughafen, dessen Landeseuer uns nach

Stundenlangem Flug heimlich entgegenleuchtet. Eine Zigarette lang plaudern wir noch nach glücklicher Landung, laufen hinüber zum Pögelplatz der Wärrten, wo die Flugzeuge zu neuem Einsatz bereits wieder vorbereitet werden.

Denn Einsatz folgt auf Einsatz, und pausenlos geht der Kampf an Deutschlands südlicher Front.

Zedekstraße für polnische Banditen

Kattowitz, 12. März

Eine 54jährige mehrfach vorbestrafte Kattowitz, die vom Sondergericht Kattowitz wegen Waffenbesitzes, schwerer Heberlei und Raubbegünstigung zum Tode, zu fünf Jahren Zuchthaus und dauerndem Erwerbslohn verurteilt. Sämtliche sieben Söhne der Angeklagten sind als gefährliche Diebe anzusehen. Drei Söhne gehören einer verurteilten Räuberbande an. Dieser Bande hatte die Angeklagte ihre Wohnung zur Verfügung gestellt, außerdem gewährte sie den äußeren geschützten, schwer bemanneten Überwachern jede Unterstützung. Als die Angeklagte verhaftet wurde, entdeckte man in ihrer Wohnung Versteckungsorte, die aus einem Raubüberfall herührten. Man fand ferner ein zerlegbares Gewehr und Munition. Die Verhaftung ergab weiter, daß die Angeklagte den Räubern Eisen und Kupfer in die Wärrten trug.

Hoheit im Gefängnis

Im Verwaltungsgebäude des Ritters am Gefängnis gab es eine seltsame Hoheit. Dort wurde eine dreißigjährige Frau verurteilt, die mit einer Diebesbande in Verbindung stand und jetzt eine achtmonatige Kerkerstrafe zu verbüßen hat. Sie hat den Wunsch ausgesprochen, getraut zu werden, da sie annahm, daß ihr Bräutigam nach acht Monaten vielleicht keinen Gefängnis ändern könnte. Die Gerichtsbehörden willigten ein, und der Bräutigam war gleichfalls einvertraut. Bei der Hochzeit erschien die Braut in Sträflingskleidung, während der Bräutigam im schwarzen Anzug kam.

Drud und Verlag des Gauslerlag Ritters am Gmbh. Hauptverleger: Herr Ritters am Gmbh. Verantwortlich für den Inhalt: Herr Ritters am Gmbh. Druckort: Kattowitz. Druckjahr: 1941.

Emden, Brake, den 9. März 1941.

Heute morgen entschlief an den Folgen eines Unfalles mein lieber, guter Mann, unser liebevoller, herzensguter Vater und Schwiegervater, mein lieber Opa, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Zollsekretär

Karl Johann Glomb

im Alter von 63 Jahren.

In tiefem Schmerz

Frau Elna Glomb, geb. Mintken
Karl Stühmer und Frau Frieda, geb. Glomb
Adolf H. Schmidt u. Frau Hertha, geb. Glomb
Luise Glomb
Horst Schmidt
nebst allen Angehörigen.

Ruhe sanft, lieber Vater!

Die Trauerandacht findet am Donnerstag, dem 13. März 1941, um 11 Uhr in der Kapelle des Städt. Krankenhauses statt.

Anschließend Ueberführung nach Brake i./Oldbg. Etwaige Kranzspenden zum Krankenhause erbeten.

Aurich, den 11. März 1941.

Heute morgen nahm der Herr plötzlich und unerwartet unsern lieben, kleinen Sohn, Enkel und Neffen,

Johann Gerhard

im zarten Alter von einem Jahr und vier Monaten wieder zu sich in sein Himmelreich.

Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige

Jann Roofls und Frau

Margarethe, geb. Heyen
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 14. März 1941, um 1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Lindenstraße 12, aus.

Wir danken an dieser Stelle für die herzliche Anteilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen. Besonderen Dank auch den Schwestern des Siechenheims „Bethanien“ für die liebevolle Betreuung unserer Entschlafenen, sowie Herrn Pastor Janssen für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier und am Grabe.

Frau Gerh. Mahlstede Wwe.

und Angehörige.

Emden, den 12. März 1941.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlich.

Familie Wwe. de Vries

Widdelswehr, den 11. März 1941.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unseres lieben Vaters sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank aus.

Friede Wilgrubs und Frau.

Hagermarsch, den 12. März 1941.

Für die Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen danken herzlichst im Namen aller Angehörigen

Familie Jan Groenewold

Oldersumer-Grashaus 1.

Allen denen, die uns bei dem fast unüberwindbar schweren Verlust meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, innige Teilnahme entgegenbrachten, sagen wir auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank.

Wwe. Hertha Aden und Kinder.

Heselerfeld.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, besonders Herrn Pastor Engelkes für seine trostreichen Worte, unsern herzlichsten Dank.

Familie Fröhling.

Nenndorf, den 10. März 1941.

Für die herzliche Teilnahme, die uns von allen Seiten bei dem Heimzuge unseres lieben Vaters entgegengebracht wurde, sowie allen, die unsern lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Familie C. Apken.

Moorweg, den 11. März 1941.

Färberei und Wäscherei

Barghoorn, Emden

Annahmesperre

für Reinigungs- und Farbaufträge

Rufen Sie 2217 an!

Wir schicken Ihnen sofort die interessante Lesemappe „Thalia“ Emden Gr. Osterstr. 13

Warnung!

Das Befahren unserer Bereite ist verboten.
Gebr. Hoffmeyer, Ludwigsdorf.



Gebührentrei

ist der Verband von Zeitungen an unsere Soldaten. Sie brauchen uns also nur den reinen Abonnementsbetrag zu vergüten, wenn Sie einen Bekannten oder Verwandten im Wehrmachtsdienst mit seiner Heimatzeitung täglich erfreuen wollen.

Bestellschein für gebührenfreie Feldpost-Zustellung!

Ich bestelle ab _____ für die Dittriefische Tageszeitung zum Dauerbezug. Den Bezugspreis bezahle ich.
Name: _____ Name: _____
Dienstgrad: _____ Ort: _____
Feldpostnummer: _____ Straße: _____

Emden-Borssum, Twixlum, Loppersum, Jemgum, den 9. März 1941.

Heute abend 11 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet meine liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die Witwe

Johanna Kölbel

geb. Koch

im 69. Lebensjahre.

Dies bringen zur Anzeige

die trauernden Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 13. März 1941, nachmittags 2 Uhr. Trauerfeier um 1.30 Uhr in der Kirche.

 **Maler-Innung Emden**
Am 21. November 1940 wurde durch einen Unglücksfall unser lieber Kollege, der Malermeister

Peter Siebolts

aus unserer Mitte genommen.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Der stellvertretende Obermeister.

Die Kollegen nehmen restlos an der Beerdigung am 12. März 1941, nachmittags 3.30 Uhr, vom Hause Straße der SA. 19, teil.

Strackholt und Großefehn, den 10. März 1941.

Am Sonntagabend starb nach längerem Leiden ruhig und gottergeben mein guter, unvergesslicher Mann, mein treuer Bruder, unser lieber Onkel und Schwager

Johann Schön

im 66. Lebensjahre.

Mit tiefbetrübtem Herzen

im Namen aller Angehörigen

Christina Schön geb. Meyer.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. März, nachmittags 2 Uhr, statt.

Pilsum, den 11. März 1941.

Am 9. März entschlief nach kurzem Leiden an Altersschwäche meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Wietske Geerds Aden

geb. Roelfs

im fast vollendeten 79. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Jakob Aden.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. März, um 15 Uhr statt.

Aurich, Oldenburg, Hage u. Emden, den 11. März 1941.
Stadt des Ansagens.

Nach kurzer, heftiger Krankheit ist in den heutigen Morgenstunden mein lieber, treusorgender Mann, unser herzensguter Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater, der

Rentner

Hinrich Dirk Sassen

im fast vollendeten 74. Lebensjahre in die Ewigkeit eingegangen.

In tiefer Trauer

Frau Trientje Sassen

geb. Dojen

und Angehörige.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 15. März, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofshalle aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Rysum, Petkum, Emden, Gelsenkirchen, den 11. März 1941.

Nach langem schweren Leiden verschied im festen Glauben an seinen Erlöser mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schuhmachermeister

Johann Siebens

im vollendeten 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Voline Siebens geb. Pantekoek

nebst Kindern und den nächsten Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 15. März 1941, nachmittags 2 Uhr.

Rysum, den 11. März 1941.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, das Mitglied des Kirchenrates, den

Schuhmachermeister

Johann Siebens

im 62. Lebensjahre aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen.

Wir verlieren in ihm ein treues Mitglied unserer Körperschaft. Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben.

Der Kirchenrat von Rysum

Boekzetelerfehn, den 11. März 1941.

Da die Beerdigung unseres lieben, in soldatischer Pflichterfüllung verunglückten Sohnes und Bruders

Johannes Beins

am Dienstag nicht erfolgen konnte, findet diese am Donnerstag, dem 13. März 1941, und zwar um 13 Uhr statt.

Familie Beins

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Diedrich Ahlrids

nebst Kindern und Angehörigen.

Reepsholt, über Wittmund.

Zur Einkommensteuer

Durch den Erlass des Reichsministers der Finanzen vom 15. Februar 1941 (abgedruckt im Reichsteuerblatt 1941, Nr. 17), sind unter anderem auch die Pauschalbeträge für Werbungskosten und Sonderausgaben für die Einkommensteuererhebung des Kalenderjahres 1940 eingeführt worden. Da nun vielfach bei Steuerpflichtigen, die ihre Einkommensteuererklärung für 1940 inzwischen beim zuständigen Finanzamt eingereicht haben, Zweifel aufgetreten sind, ob sie in den Genuss dieser Pauschalbeträge kommen, sei dazu folgendes ausgeführt.

Werden Steuerpflichtige veranlagt, deren Einkommen ganz oder teilweise aus Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit (zum Beispiel Gehalt, Lohn) besteht, so ist bei diesen Einkünften für Werbungskosten mindestens ein Pauschalbetrag von 180 RM abzuführen. Das heißt also, daß das Finanzamt mit dem Pauschalbetrag für Werbungskosten ein Pauschalbetrag von 180 RM abzuführen zu gewähren! Ein besonderer Antrag des Steuerpflichtigen ist daher keinesfalls erforderlich. Sind diesem im Kalenderjahr 1940 dagegen tatsächlich Werbungskosten von mehr als 180 RM zufließen, so hat er diese in einer besonderen Aufstellung (Anlage zur Steuererklärung) nachzuweisen und zu erklären. Als Werbungskosten kommen dabei insbesondere in Betracht: Beiträge zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, Beitrag zu Berufsverbänden und Vereinen, Beiträge zu Fortbildung, Handwerks- oder Schreibzeug und für Fachliteratur.

Auf Grund des vorerwähnten Erlasses des Reichsministers der Finanzen sind die Einkommensteuererhebungen für den Kalenderjahr 1940 mindestens ein Pauschalbetrag von 180 RM zu gewähren! Ein besonderer Antrag des Steuerpflichtigen ist daher keinesfalls erforderlich. Sind diesem im Kalenderjahr 1940 dagegen tatsächlich Werbungskosten von mehr als 180 RM zufließen, so hat er diese in einer besonderen Aufstellung (Anlage zur Steuererklärung) nachzuweisen und zu erklären. Als Werbungskosten kommen dabei insbesondere in Betracht: Beiträge zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, Beitrag zu Berufsverbänden und Vereinen, Beiträge zu Fortbildung, Handwerks- oder Schreibzeug und für Fachliteratur.

In diesem Zusammenhang sei im folgenden auf den Pauschalbetrag von 200 RM nach § 10 der Durchführungsvorschriften zum Einkommensteuergesetz hingewiesen. Dieser wird Steuerpflichtigen, die Einkünfte aus Kapitalvermögen erzielten, zufließen.

Es wird verdunkelt von 19.30 bis 7.15 Uhr

Kapitalvermögen oder sonstige Einkünfte gemäß § 22 des Einkommensteuergesetzes (zum Beispiel Renten) beziehen, bei der Veranlagung gewährt, wenn folgende Voraussetzungen vorliegen:

1. Die Einnahmen aus Kapitalvermögen dürfen im Kalenderjahr 1940 1500 RM nicht übersteigen.
2. Die wiederkehrenden Bezüge (Renten) usw. dürfen im gleichen Zeitraum nicht mehr als 2400 RM betragen.
3. Der Pauschalbetrag von 200 RM wird jedoch nur gewährt, wenn das Abzinseseinkommen nach Abzug des Pauschalbetrages 3000 RM nicht übersteigt!

Treffen bei einem Steuerpflichtigen Einnahmen aus Kapitalvermögen und wiederkehrende Bezüge zusammen, so ist der Pauschalbetrag von 200 RM nur einmal zu gewähren, und zwar bei der Einkunftsart mit den höheren Einnahmen. — Betragen die tatsächlich geltenden Ausgaben im Kalenderjahr mehr als 200 RM, werden sie ohne Rücksicht auf den Pauschalbetrag als Werbungskosten anerkannt, soweit sie solche darstellen. Uebersteigen die Einnahmen der beiden vorerwähnten Einkunftsarten die gesetzlich festgelegten Beträge von 1500 oder 2400 RM, so sind die als abzugsfähig begrenzten Werbungskosten in einer Anlage für die Steuererklärung zu erklären. Es ist besonders darauf hinzuweisen, daß zum Beispiel Steuerpflichtige, die im Kalenderjahr 1940 Einnahmen aus Kapitalvermögen von nicht mehr als 1500 RM bezogen haben, den Pauschalbetrag bei der Veranlagung durch das Finanzamt auch dann nicht bekommen, wenn sie neben den Einkünften aus Kapitalvermögen noch andere Einkünfte (zum Beispiel aus nichtselbständiger Arbeit) hatten, vorausgesetzt, daß das gesamte Einkommen — nach Abzug dieser 200 RM — nicht mehr als 3000 RM beträgt.

Deutschland sorgt für die Kinder der Tapfersten

Sicherstellung der Zukunft der Kriegswaisen und Kinder von Schwerkrriegsbeschädigten

Der Chef der Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsabteilung im Oberkommando der Wehrmacht, Oberst von Grodenitz, nimmt in dem nachfolgenden Aufsatz grundlegend Stellung zur Frage der Fürsorge für die Kinder Gefallener und die Gewährung von Ausbildungsbeihilfen für Kriegswaisen und Kinder Schwerkrriegsbeschädigter.

Bei der Feier der Parteigründung in München erinnerte der Führer in seiner Rede, in der er die Parole für den Entscheidungskampf ausgab, auch an die Opfer, die das Kriegsjahr 1940, ein Jahr unvorstellbarer Eroberung, von dem deutschen Volk gefordert hat. Die Verpflichtung, die uns daraus erwächst, kennzeichnete er am 30. Januar mit den Worten: „Wenn auch im gesamten die Zahl der Toten und Verletzten klein ist gegenüber allen bisherigen Kriegen, so ist doch für die einzelnen von ihnen, die dadurch betroffen wurden, das Opfer schwer. Unsere ganze Zuneigung, unsere Liebe und unsere Fürsorge gehören denen, die diese Opfer bringen mußten. Sie haben das erlitten, was Generationen vor uns an Opfern schon bringen mußten.“

Der Sieg in dem uns von England aufgezwungenen Kampf ist ohne Opfer nicht möglich. Und niemals kann der Familie, die den Mann, Vater oder Sohn verloren hat, der Verlust, den sie erlitten, ersetzt werden. Die Soldaten der großdeutschen Wehrmacht, die im gegenwärtigen Krieg ihr Leben gaben, fielen, wie die Kämpfer des Weltkrieges, für Führer und Volk und für die glückliche Zukunft der kommenden Generationen. Sie kämpften und starben in dem felsenfesten Glauben an den Sieg und in dem Vertrauen, daß das nationalsozialistische Reich das Opfer, das sie mit ihrem Leben brachten, nicht vergehen lassen wird. Die Soldaten für ihre Kinder vergelten würde. Dieses Vertrauen wird, soweit Menschenkraft helfen kann, nicht enttäuscht.

Heute letzter Tag der Stutbuchaufnahmen

Wenige gute Pferde im Aöroret Ihrehove

Die Stutbuchaufnahmen in Ostfriesland neigen sich dem Ende zu. Gestern wurden diejenigen in Ihrehove und Langhof abgehalten. Heute erfolgt die Aufnahme in Aurich und Oggenbergen. Dann sind im Ostfriesland innerhalb der letzten Wochen über 2000 Tiere eingeführt worden. Wie haben über die Ergebnisse der einzelnen Stuten ausführlich berichtet. Viele gute Pferde wurden gezeigt; einige Dreifelder aber auch sehr ab. Zu den weniger guten Ergebnissen müssen wir auch das von Ihrehove zählen. Teilweise waren die Pferde ein wenig gestört. Von dem dort angebotenen Stuten wurden 62 vorgeführt. Dreizehn mußten zurückgestellt werden, da sie in keiner Weise den Anforderungen genügten. Elf erhielten die Niederlaubnis für die Kriegszeit, zehn gelangten in die Klasse C, während 24 voll eingetragene werden konnten. Drei Stuten erhielten einen S, zwei und zwei B, einen von Amtshauptmann, Wehler H. Ottenberg, Milling-Mart; 33 Schwarz von „Gefähr“, Wehler R. Neemann Wee, Grotgasse, und 61, braun von „Kotter“, Smit, Steinfelderberg. An die zweite Befichtigung und in den Angebotsstuf

für die Kinder der Gefallenen so zu sorgen, wie es der eigene Vater getan haben würde, ist die mehrfache Erfüllung nationalsozialistischer Volksgemeinschaft und soldatischer Kameradschaft.

Vorbereitung für den Lebenskampf

Ausgangspunkt bei materieller Hilfe ist die Ueberlegung, wie den verwaisenen Kindern eine Ausbildung gewährt werden kann, die sie für den Lebenskampf ebenso vorbereitet wie die Kinder, deren Erziehung und Ausbildung noch in der Hand sorgender Eltern liegt. In den Kreis der Kinder, die auf die besondere Unterstützung des nationalsozialistischen Reiches Anspruch haben, sind auch die Kinder von den Soldaten einbezogen, die infolge ihres Einlages und damit ihrer Bewährung im Freiheitskampf des deutschen Volkes schwer beschädigt worden sind.

Wie kein Interdikt besteht zwischen dem Opfer des Lebens im gegenwärtigen Krieg und im Weltkrieg, so darf auch ein Unterschied gemacht werden in der Fürsorge für die Kinder, deren Väter im Weltkrieg oder im gegenwärtigen Krieg gefallen oder schwerbeschädigt sind, und den Kindern der Männer, die im Kampf der Bewegung für die innere Freiheit ihr Blutopfer brachten.

Zur praktischen Durchführung der als notwendig erkannten Maßnahmen hat auf Anregung der Wehrmacht der Reichsfinanzminister eine Regelung getroffen, die den Ausbau der Fürsorge für die Kriegswaisen und die Kinder von Schwerbeschädigten im einzelnen festlegt. Unter diese Regelung fallen alle verjüngungsberechtigten Volls- und Halbweisen, gleichgültig, nach welchem Militärverordnungsgebiets die Verjüngung gewährt wird.

Es fallen ferner darunter die Kinder der Schwerbeschädigten dieses Krieges, soweit diese Beschädigten des Weltkrieges unter der Voraussetzung, daß die Frontzulage nach dem Reichsverordnungsgebiets gewährt wird, sowie die Kinder der nach dem Gesetz über die Verjüngung

der Kämpfer für die nationale Erhebung Verjüngung.

Ausbildungsbeihilfen

Die Unterstützung wird, soweit eine Ausbildung des Kindes in Betracht kommt, in Form von „Ausbildungsbeihilfen“ gewährt. Diese richten sich im allgemeinen nach den Kosten, die im einzelnen Falle bei der Ausbildung des Kindes entstehen. Ausbildungsbeihilfen können deshalb zum Zweck von mittleren oder höheren Schulen, Fachschulen, Berufsfachschulen oder Hochschulen oder nationalpolitischen Erziehungsanstalten oder zum Zweck des großen Militär-Realgymnasiums gewährt werden. Zum Zweck von Fachschulen wird eine Ausbildungsbeihilfe in Form einer Beihilfe zu den Lebenshaltungskosten nur dann gewährt, wenn das Kind aus zwingenden Gründen außerhalb des Haushalts wohnen und verpflegt werden muß.

Die Ausbildungsbeihilfe wird gewährt:

- a) Als Beihilfe für das Schulgeld oder die Uebungsgebühr in Höhe des Schulgeldes oder der Uebungsgebühr, die für das einzelne Kind tatsächlich zu zahlen sind. Die gesetzliche Geldweitereinziehung oder ein sonstiger Erlaß oder Teilerlaß des Schulgeldes oder der Uebungsgebühr wird berücksichtigt.
- b) Als Beihilfe für die Kosten der Lebenshaltung, wenn das Kind außerhalb des Haushalts des Unterhaltspflichtigen wohnen und verpflegt werden muß, weil sich am Wohnort des Unterhaltspflichtigen eine geeignete Ausbildungsmöglichkeit nicht befindet, oder weil das Kind aus sonstigen zwingenden Gründen außerhalb des Haushalts des Unterhaltspflichtigen untergebracht werden muß. Beihilfen für die Kosten der Lebenshaltung des Kindes werden beim Besuch einer mittleren oder höheren Schule bis zu 50 Mark monatlich gewährt, beim Besuch einer Fachschule oder Berufsfachschule oder Hochschule im Betrag von 300 Mark für das Schuljahr. Bei Fachschulgängen richtet sich diese Beihilfe nach der Dauer des Lehrganges.
- c) Als Beihilfe für Fahrtkosten, die durch Fahrten zwischen dem Wohnort des Unterhaltspflichtigen und dem Schulort entstehen. Die Beihilfe für die Fahrtkosten werden in einem Pauschalbetrag gewährt, der der ungefähren Höhe der tatsächlich entstehenden Kosten entspricht.
- d) Als Beihilfe für die Befreiung von Lernmitteln im Betrag bis zu 30 Mark für das Schuljahr, wenn das Kind eine mittlere oder höhere Schule besucht.

Die unter a bis d bezeichneten Arten von Ausbildungsbeihilfen können nebeneinander gewährt werden. Lebenshaltungskosten und Fahrtkosten werden jedoch nicht nebeneinander gewährt.

Im Bezug einer Nationalsozialistischen Erziehungsanstalt wird die volle Kreisstelle im Betrag von monatlich 50 Reichsmark (jährlich 600 Reichsmark) und ein Pauschalbetrag von 5150 Reichsmark für das „Zahngeld“ gewährt. Die große Militärwaisenanstalt in Potsdam ist einer Nationalsozialistischen Erziehungsanstalt gleichgestellt.

Wie wird der Antrag gestellt?

Die Ausbildungsbeihilfe wird auf Antrag auf einem besonderen Formblatt und nach Prüfung der geforderten Voraussetzungen gewährt. Beim Besuch von allgemein bildenden Schulen (Vollschulen und mittleren oder höheren Schulen) oder Fachschulen und Berufsfachschulen ist der Antrag bei der Schule zu stellen. Die Schule reicht den Antrag an das Finanzamt weiter. Beim Besuch einer Hochschule wird der Antrag unmittelbar beim Finanzamt gestellt. Das Finanzamt zahlt die Beihilfe durch Postüberweisung aus.

In den Reichsqüaren Danzig-Westpreußen und Wartheland tritt an die Stelle des Finanzamts der Landrat (in den freireisenden Städten der Oberbürgermeister). Die Auszahlung der Ausbildungsbeihilfe geschieht auch hier durch das Finanzamt. Auskünfte können auch bei den Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsämtern und den Versorgungsämtern eingeholt werden. Der trugende Gedanke bei dieser Regelung ist die Erfüllung des Verprechens an die Angehörigen der fünfundsiebzig Jahre des alten Reiches, die den Kampf um die Freiheit des deutschen Volkes geleistet haben. Ihre Kinder sollen in dem Bewußtsein aufwachsen, daß für ihre Ausbildung in jeder Hinsicht gesorgt wird und daß sie damit wie jedes andere Kind und jeder andere junge Mensch die Möglichkeit haben, sich für ihren Beruf und für den Lebenskampf vorzubereiten, um sich im Leben nach dem Beispiel ihres Vaters zu behaupten.

kam die Nummer 21, braun von „Ahnert“, Wehler Albert Schmid Rwe., Groswolde. Hoch schlechter als in Ihrehove war der Termin in Langhof. Dort wurden von 38 angebotenen Stuten 17 vorgeführt. Sechs mußten zurückgestellt werden, neun erhielten die Niederlaubnis, je elf kamen in die Klasse C und B. Mit einem Stern konnte keine Stute ausgezeichnet werden.

Wie aus dem Anzeigenteil unserer Zeitung hervorgeht, sucht das Ostfriesische Stutbuch für ein Nachzugsgebiet einen größeren Zahl züchter zu suchen. Wo ein ostfriesisches Stuten kommen, dort wird auch bald eine rege Nachfrage nach Heften aus unserm Gebiet einsehen. So leidet sich das schwere ostfriesische Warmblut immer mehr durch. Der Absatz wirklich guter Tiere wird durch das Ostfriesische Stutbuch immer gewährleistet. Es muß möglich sein, die Nachzugsgebiete durch eine Belieferung mit guten Pferden zu angenehmen Preisen immer mehr an unser Zuständigkeitsgebiet zu ziehen, damit sie für unsere Pferde erhalten bleiben und sich noch erweitern. Ostfriesland ist in seiner Judt auf Absatz angewiesen.

Zucht der rotbunten Kinder geht zurück

Umstellung auf schwarzbuntes Vieh notwendig?

Vor einiger Zeit hat der in ganz Ostfriesland bekannte Züchter Koof Saathoff, Süllenerfch, seine gesamte rotbunte Rinderherde nach Schlesen verkauft. Vor einem Jahre hat auch der Bauer Hene Albers, Hüllenerfch, seine rotbunten Tiere abgeschrieben. Immer geringer wird die Zahl der ostfriesischen Züchter, die sich noch mit der Zucht rotbunten Rindviehs befassen. Es mögen in Ostfriesland vielleicht noch fünfzig sein. Sie haben ihre Betriebe auf der Weid. Rotbunte Herden sieht man noch in Schirum, Wagband, Simonswolde, Rorichum und in den dort umliegenden Ortlichkeiten. Die rotbunte Zucht geht zurück. Es wird ihr gehen wie der braunen Rindviehzucht, die wir früher auch in Ostfriesland kannten. Die Züchter des rotbunten Viehs sind heute schon so gering an Zahl, daß sie in ihren Herden immer mehr Anstrengung betreiben müssen, da ihnen die Auswahl in der Zuchtlinie fehlt. Der Absatz wird auch immer schwieriger werden, da die Zahl der rotbunten

Herden zu gering wird, um auswärtige Käufer in genügender Zahl in unser Gebiet zu ziehen. Die Weiskalen haben eine sehr gute rotbunte Zucht aufgeführt, die den Käufern eine größere Auswahl und leichtere Beschaffung ermöglicht.

In der Leistung stehen die rotbunten Tiere keineswegs zurück, daß darauf etwa der Rückschlag zurückzuführen wäre. Auf den Ausstellungen in Hamburg, Berlin, Mannheim, Breslau und in Leipzig haben unsere ostfriesischen Rotbuntzüchter hohe Preise erzielt. In der Spitze standen in den letzten Jahren die Bullen der Rube des Bauern Saathoff, Hüllenerfch. Wir erinnern nur an den Siegerbullen „Ewald“, der den ersten Preis erzielte. In Berlin schritten die Kühe des gleichen Züchters „Kärlchen“ und „Jrmgard“ gut ab. Auf der Reichsnährlandschau in Leipzig hielten die Kuh „Sterna“ und der Bull „Eroberer“ eine Auszeichnung und erste Preise für Form und Leistung.

Auf Wunsch vieler Verbraucher gibt es Henko, Henkel's Einweich- und Enthärtungsmittel, jetzt auch im Doppelpaket. Preis 25 Rpf.

Unser Sportdienst

Vor neuen Aufgaben

○ Mit einem Siege über die Schweiz wurde das internationale Wettkampfsjahr unserer Fußball-Länder eingeleitet. In den kommenden Monaten stehen noch weitere große Kraftproben bevor. Am 6. April geht es in Köln gegen Ungarn, am 20. April findet der Rückkampf und zugleich das 25. Spiel gegen die Schweiz in Bern statt. Der Höhepunkt wird am 18. Mai im Olympiastadion der zehnte im Kampf mit dem Weltmeister Italien sein. Am 1. Juni kommt es in Budapest zur vierten Begegnung mit Rumänien und schließlich ist das Treffen mit Jugoslawien am 10. August in den Rahmen der 700-Jahrfeier der Stadt Breslau eingebaut worden. Die Liste dürfte mit diesen Spielen noch keineswegs vollständig sein. So hat Finnland den Wunsch, die deutsche Nationalmannschaft im Monat Juli in Helsinki zu empfangen und auch Dänemark hofft auf einen Rückkampf in diesem Sommer in Kopenhagen.

Keine dänischen Fußballwetten

○ Die Bemühungen der dänischen Sportsführer, nach schwedischem Muster den Wettendienst auf Fußballspiele einzuführen, müssen als gescheitert betrachtet werden. Wohl ist eine entsprechende Vorlage der Regierung ausgestellt worden, doch hat der Finanzminister bereits erklärt, daß eine Annahme nicht in Frage käme.

Neues vom Hallensportfest in Berlin

○ Die Vorbereitungen für das Internationale Hallensportfest am 16. März in Berlin sind nahezu abgeschlossen. Am Kugelhoden und Hüttenlaufteil liegt fest die endgültige Teilnehmerliste vor. Der Schwede Berg und Niquist (Finnland) sind im Kugelhoden die Gegner von Zipp, Bogen, Kampert und Bläß, während im Hüttenlauf Beder, Wegner, Oberleutnant

Hölling, Brand, Hubert und Klitz gegen die beiden Ausländer Edman und Thomsen antreten werden.

Neuer Sieg von Dahlquist

○ Schwedens Eiskunstläufer wurden in der Hohenstadt Umea mit dem 30-Kilometer-Dauerlauf angeleitet. Der Langlaufmeister Alf Dahlquist feierte einen neuen Erfolg. Mit 1:55:35 holte er sich den Titel gegen Elis Wiklund 1:56:59. Die 10-Kilometer-Langlaufmeisterschaft der Frauen gewann Vera Åström mit 45:44.

Finnlands Eiskunstläufer gelassen

○ Finnlands Eiskunstläufer trugen zum Abschluß ihrer Wettkampfreise in Lausanne noch einen weiteren Länderkampf gegen die Schweiz aus, den sie mit 1:7 (0:1, 0:2, 1:4) verloren. Am gleichen Tage kam es in Stockholm zum Rückkampf von Schweden und Finnland im Banden-Länderkampf. Diesmal legten die Schweden vor 11 000 Zuschauern mit 3:2 Toren.

Es bleibt bei Rot-Weiß-Rieseler

○ Die Wiener EG hat in letzter Minute verläßt, eine Neuansetzung ihres Wochenspiels gegen Rot-Weiß-Berlin nach Wien durchzuführen, aber Reichsfachschaftsleiter Max Höndle entschied, daß es bei dem für den 15. März nach Köln angelegten Entscheidungsspiel Rot-Weiß Berlin gegen Rieseler bleibt. Die Wiener waren zum Vorabschlußrundenspiel gegen Rot-Weiß nicht angetreten und trafen daher mit Recht aus dem weiteren Wettbewerb aus.

Trabrennfahrer Heitmann verunglückt

○ Der erfolgreiche Hamburger Trabrennfahrer Walter Heitmann erlitt auf der Wüdder Autobahn einen Kraftwagenunfall. Heitmann brach dabei den Unterarm und wird somit einige Zeit nicht fahren können.

Vorsport-Merkei

○ Der zweite Teil der dänischen Meisterfahrten im Winterbrocken brachte in Kopenhagen zwei überraschende Ergebnisse. Einmal wurde der oftmals Mittelgewichtsmeister Gerhard Petersen schon vorzeitig aus dem Rennen genommen, zum anderen gewann der zum ersten Male teilnehmende Henri Andersen seine förmlichen Kämpfe in dieser Gewichtsklasse entscheidend und holte sich damit den Titel. Dänemarks neue Amateur-Vormeister vom Fliegenbis zum Schwergewicht heißen: Kai Frederiksen, Niaga Frederiksen, Helge Rasmussen, Steger Petersen, Eric Petersen, Henri Andersen, Otto Winter und Henri Lehmann.

Sechs Dänen nach Budapest

○ Auf Grund der bei den Meisterfahrten gezeigten Leistungen will der Dänische Amateur-Vorverband sechs Kämpfer zur Teilnahme an den Europameisterschaften in Budapest entsenden. Sicher für die Fahrt sind bereits Kai und Niaga Frederiksen, Helge Rasmussen, Steger Petersen im Mittel-, Sven Lage Christensen oder Otto Winter im Halbschwergewicht.

Fransjolen bogen in Brüssel

○ Zwei der besten französischen Berufsboxer betrritten die Hauptkämpfe einer von 5000 Personen besuchten Veranstaltung in Brüssel. Im Mittelgewicht unterlag der einjährige Olympiasieger Despeaux nach zehn Runden dem belgischen Meister Al Raker denkbar knapp, und über die gleiche Strecke siegte im Vantamengewicht Belgians Meister Legrand über den Fransjolen Valentin Angelmann.

Selle im italienischen Ring

○ Der Schwergewichtler Werner Selle hat die Einladung zu mehreren Kämpfen im italienischen Ringen, wo er die italienischen Schwergewichtler prüfen soll, angenommen. Sein erster Start erfolgt am 10. April in Rom gegen den italienischen Meister Mario Preciso.

Im Zeichen der Freundschaft

○ Am letzten Sonntag fanden zwei Fußballspiele statt, die mit aller Deutlichkeit das gute Einvernehmen und die herzliche Kameradschaft, die unsere Wehrmacht mit dem befreundeten Italien und Bulgarien verbinden, förmlich zum Ausdruck bringen. In Meffia in wohnen einem deutsch-italienischen Freundschaftskampf Tausende von Zuschauern, darunter der deutsche Generalkonul bei. Das feindliche Spiel unterer Soldaten gegen die Stadiel der italienischen Hauptstadt endete 2:2 unentschieden.

In Bulgarien stellte eine deutsche Soldatenmannschaft sich einer Auswahl der Stadt Plovdiv zum freibühnen Kampf. Dieses sportliche Ereignis wird in der bulgarischen Öffentlichkeit nicht nur lebhaft begrüßt, sondern hat darüber hinaus auch größte Anteilnahme und Beachtung gefunden.

Schwedens Amateur-Vormeister

○ In Stockholm wurden die Endrunden der schwedischen Amateur-Vormeisterschaften durchgeführt. Von den früheren Nationalabgeordneten setzten sich wiederum Kreuzer, Erlig Agren, Noren und Ber Ericson durch. Im Schwergewicht trat Nils Frits das Erbe des zum Berufsboxer übergetretenen Die Landberg an. Vom Fliegengewicht aufwärts wurden folgende Meister ermittelt: Gunnar Dahlsten, Einar Sjoberg, Kurt Kreuzer, Erlig Agren, Einar Hammer, Ber Ericson, Nils Frits.

Neuer Spielplan im Bann 381

○ Für die nächsten Sonntage hat der Bannschwarz die Rundenspiele neu angelegt. Am 16. März spielen in der Gruppe 1: Keermoor gegen Loga, Flieger Beer — Marine Beer, Oberlum — Heiseide; in der Gruppe 2: Semung — Weener; in der Gruppe 3: Wöllenerfeh — Schode; in der Gruppe 4: Kemels — Jofel; in der Gruppe 5: Collinghorst — Langholt, Wehrthanderfeh — Otharberfeh.

Amtliche Bekanntmachungen

Einjährige höhere Handelsschule der Stadt Emden
Das neue Schuljahr beginnt zu Ostern 1941. Im September finden keine Aufnahmen statt.
Emden, den 10. März 1941.
Der Oberbürgermeister — Sch. —

Säuglings- und Mütterberatungen
finden am Freitag, dem 14. März 1941, in folgenden Ortsgemeinden statt:
in Iheringsfeh am 10 Uhr, Wirtschaft in Neuefeh am 10 1/2 Uhr, Schule in Iheringsfeh II am 11 1/2 Uhr, Schule in Fatsbansen am 12 1/2 Uhr, Schule in Kimmel am 12 1/2 Uhr, Schule in Wehrtraheseh am 13 1/2 Uhr, Schule in Schlowerhorn am 14 Uhr, Wirtschaft in Weene am 15 1/2 Uhr, Schule.
Die Mütter erhalten für ihre Säuglinge kostenlos den gesundheitsfördernden Cebionzucker und Vitantolol zur Verhütung der englischen Krankheit.
Staatliches Gesundheitsamt, Aurich.

Reichsnährstand Kreisbauernschaft Aurich
Die Landarbeits- und Hausarbeitsprüfungen finden Mitte April statt. Anmeldungen umgehend an die Kreisbauernschaft.
Frauenrath, Kreisbauernführer.

Reichsnährstand Kreisbauernschaft Aurich
Landfrauenversammlung in Sandhorst am Freitag, dem 14. März 1941, 14.30 Uhr, in der Gastwirtschaft Stademaier. Um rege Teilnahme wird gebeten.
Frauenrath, Kreisbauernführer.

Stellen-Angebote
Wir suchen Mitarbeiter in allen Arten Offiziellands Hauptberuflich tätigen Personen bieten wir bei Bezahlung eine auskömmliche Existenz. Herren oder Damen, die im Monat über Zeit verfügen, werden von uns nebenberuflich beschäftigt.
Wir geben zeitgemäße Provision bei gründlicher Einarbeitung.
Meldungen schriftlich oder mündlich sind zu richten an die Hamburg-Wandheimer, Berl.-A.-G., Ges.-Stelle Emden, Kleine Deichstraße 25.

Tüchtige, zuverlässige Hausgehilfin
gesucht.
Konditorei und Kaffee Junke, Emden, Neutorstraße 11.

Tüchtige Hausgehilfin
für ganz gesucht.
Frau E. Meddersen, Wilhelmshaven, Vittoriastraße 21.

Malergehilfe
gesucht.
Bernhard Gerken, Ogenbargen.
Fernruf 24.

N 141
DZ. Norden
Stellung angenommen.
Suche für meinen kleinen, frauenlosen Haushalt eine
S. Andreeßen,
Teer (in Odenbarg),
Schützenhofstraße 38.

Haushalterin
Gesucht zum 15. April —
1. Mai
für kleinen landw. Betrieb (Haushalt 1 Person).
Schr. Angebote unter N 151 an die DZ, Norden.

Hausstochter
oder Hausgehilfin.
Dr. Nielsen, Teer,
Kleine Bahnhofstraße 1.
Suche zum 1. April oder zum 1. Mai ein
junges Mädchen
für meinen kleinen, bequemen Haushalt.
Frau Fr. Mammen,
Hohenrieder (Severland),
Fernruf 238.

ein Fräulein und eine zweite Gehilfin
S. Wübbens,
Hollande bei Norden.
Suche eine
Haushalterin
für kleinen landw. Betrieb (Haushalt 1 Person).
Schr. Angebote unter N 151 an die DZ, Norden.

Hausstochterin
im Alter von 45—55 Jahren, am liebsten vom Lande, für sofort oder zum 1. April gesucht.
Johann Coordes,
Schweindorf über Norden.
Gesucht zum 1. Mai ein
junges Mädchen
von 16—18 Jahren.
Schr. Angebote unter A 106 an die DZ, Aurich.

Hausgehilfin
für 1/2 Tag, die zu Haus schlafen kann.
Frau Abbe Cassens, Ems.
Saubere und zuverlässige
Haushalterin
wird für H. Etagenhaushalt (2 Pers., beide berufstätig) sofort oder später gesucht.
Schr. Angebote unter E 1303 an die DZ, Emden.

junges Mädchen
von 16—18 Jahren.
Schr. Angebote unter A 106 an die DZ, Aurich.
Suche baldmöglichst eine nette
Hausgehilfin
für 1/2 Tag, die zu Haus schlafen kann.
Frau Abbe Cassens, Ems.
Saubere und zuverlässige
Haushalterin
wird für H. Etagenhaushalt (2 Pers., beide berufstätig) sofort oder später gesucht.
Schr. Angebote unter E 1303 an die DZ, Emden.

Widwittwe
erfahren auf vielen Gebieten, floter und sicherer Rechner, kann am 1. April 1941 Arbeit aufnehmen.
Schr. Angebote unter E 1304 an die DZ, Emden.

Widwittwe
erfahren auf vielen Gebieten, floter und sicherer Rechner, kann am 1. April 1941 Arbeit aufnehmen.
Schr. Angebote unter E 1304 an die DZ, Emden.

Widwittwe
erfahren auf vielen Gebieten, floter und sicherer Rechner, kann am 1. April 1941 Arbeit aufnehmen.
Schr. Angebote unter E 1304 an die DZ, Emden.

Suche für Kantor und Lager
einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Ferner für Schmiede und Autoschlösser je einen
Gehilfen
F. A. Stückenboom,
Norden, Fernsprecher 2330.

Stellen-Gesuche
Suche für meine Tochter eine Stelle im Haushalt für 1/2 Tag.
Schr. Angebote unter E 1301 an die DZ, Emden.
Gesucht wird eine Stellung als
Werkkontrollleur
Hörner oder Lagerverwalter.
Strengste, gewissenhafte Arbeit wird zugesichert. Es kommt nur eine Dauerstellung in Frage.
Schr. Angebote unter E 1306 an die DZ, Emden.

Zu verkaufen
Fräulein, 33 Jahre, sucht Stellung als
Wirtschaftlerin
in frauenlosem, bürgerlichem Haushalt. Schr. Ang. unter E 201 an die DZ, Leer.

Zu verkaufen
neu, zu verkaufen.
E. A. Gebles Bwe., Ems.
Zu verkaufen
gebrauchte Hobelbank,
gebrauchte Nähmaschine (Singer),
2 Kanonensöfen.
Emden, Große Deichstraße 20.
Rundfunkgerät mit Lautsprecher und zwei elektrische Lampen zu verkaufen.
Enno Henning, Harsweg 13.
Wegen Aufgabe der Landwirtschaft
3 tragende und 2 abgekalbte Kühe,
1 einjähriges Kind
und ein 8 Wochen altes
Kuhkalb
zu verkaufen.
Albert Peters,
Moordhufen.

2 hochtrag. Kühe
zu verkaufen.
Wit Peters,
Ost-Victorbur.
Eine hochtragende Kuh u. zwei hochtrag. Kinder
zu verkaufen.
F. Wassen Bwe., Hochholtsbur.
hochtragende, schwere
Kuh
zu verkaufen.
Ede Gerjets, Moordorf 60.
Staatlich geförderter
Bullen
mit gutem Leistungsmaßweis verkauft
F. Wassen, Vintelermarfch, Fernruf 2260.
Zehn Stück vorgemerkte
Eberfelder
5 Wochen alt (reine Ammerländer), prämi. Abstammung, sowie
3 deckfähige Eber
zu verkaufen.
Wiete Oldewurde, Sandhorst.
Zu verkaufen
2 flotte Pferde
(Fomys), 8—9 Jahre alt.
Wiert L. Ennen,
Lannenhullen 46.

2 hochtrag. Kühe
zu verkaufen.
Wit Peters,
Ost-Victorbur.
Eine hochtragende Kuh u. zwei hochtrag. Kinder
zu verkaufen.
F. Wassen Bwe., Hochholtsbur.
hochtragende, schwere
Kuh
zu verkaufen.
Ede Gerjets, Moordorf 60.
Staatlich geförderter
Bullen
mit gutem Leistungsmaßweis verkauft
F. Wassen, Vintelermarfch, Fernruf 2260.
Zehn Stück vorgemerkte
Eberfelder
5 Wochen alt (reine Ammerländer), prämi. Abstammung, sowie
3 deckfähige Eber
zu verkaufen.
Wiete Oldewurde, Sandhorst.
Zu verkaufen
2 flotte Pferde
(Fomys), 8—9 Jahre alt.
Wiert L. Ennen,
Lannenhullen 46.

2 hochtrag. Kühe
zu verkaufen.
Wit Peters,
Ost-Victorbur.
Eine hochtragende Kuh u. zwei hochtrag. Kinder
zu verkaufen.
F. Wassen Bwe., Hochholtsbur.
hochtragende, schwere
Kuh
zu verkaufen.
Ede Gerjets, Moordorf 60.
Staatlich geförderter
Bullen
mit gutem Leistungsmaßweis verkauft
F. Wassen, Vintelermarfch, Fernruf 2260.
Zehn Stück vorgemerkte
Eberfelder
5 Wochen alt (reine Ammerländer), prämi. Abstammung, sowie
3 deckfähige Eber
zu verkaufen.
Wiete Oldewurde, Sandhorst.
Zu verkaufen
2 flotte Pferde
(Fomys), 8—9 Jahre alt.
Wiert L. Ennen,
Lannenhullen 46.

2 hochtrag. Kühe
zu verkaufen.
Wit Peters,
Ost-Victorbur.
Eine hochtragende Kuh u. zwei hochtrag. Kinder
zu verkaufen.
F. Wassen Bwe., Hochholtsbur.
hochtragende, schwere
Kuh
zu verkaufen.
Ede Gerjets, Moordorf 60.
Staatlich geförderter
Bullen
mit gutem Leistungsmaßweis verkauft
F. Wassen, Vintelermarfch, Fernruf 2260.
Zehn Stück vorgemerkte
Eberfelder
5 Wochen alt (reine Ammerländer), prämi. Abstammung, sowie
3 deckfähige Eber
zu verkaufen.
Wiete Oldewurde, Sandhorst.
Zu verkaufen
2 flotte Pferde
(Fomys), 8—9 Jahre alt.
Wiert L. Ennen,
Lannenhullen 46.

2 hochtrag. Kühe
zu verkaufen.
Wit Peters,
Ost-Victorbur.
Eine hochtragende Kuh u. zwei hochtrag. Kinder
zu verkaufen.
F. Wassen Bwe., Hochholtsbur.
hochtragende, schwere
Kuh
zu verkaufen.
Ede Gerjets, Moordorf 60.
Staatlich geförderter
Bullen
mit gutem Leistungsmaßweis verkauft
F. Wassen, Vintelermarfch, Fernruf 2260.
Zehn Stück vorgemerkte
Eberfelder
5 Wochen alt (reine Ammerländer), prämi. Abstammung, sowie
3 deckfähige Eber
zu verkaufen.
Wiete Oldewurde, Sandhorst.
Zu verkaufen
2 flotte Pferde
(Fomys), 8—9 Jahre alt.
Wiert L. Ennen,
Lannenhullen 46.

2 hochtrag. Kühe
zu verkaufen.
Wit Peters,
Ost-Victorbur.
Eine hochtragende Kuh u. zwei hochtrag. Kinder
zu verkaufen.
F. Wassen Bwe., Hochholtsbur.
hochtragende, schwere
Kuh
zu verkaufen.
Ede Gerjets, Moordorf 60.
Staatlich geförderter
Bullen
mit gutem Leistungsmaßweis verkauft
F. Wassen, Vintelermarfch, Fernruf 2260.
Zehn Stück vorgemerkte
Eberfelder
5 Wochen alt (reine Ammerländer), prämi. Abstammung, sowie
3 deckfähige Eber
zu verkaufen.
Wiete Oldewurde, Sandhorst.
Zu verkaufen
2 flotte Pferde
(Fomys), 8—9 Jahre alt.
Wiert L. Ennen,
Lannenhullen 46.

2 hochtrag. Kühe
zu verkaufen.
Wit Peters,
Ost-Victorbur.
Eine hochtragende Kuh u. zwei hochtrag. Kinder
zu verkaufen.
F. Wassen Bwe., Hochholtsbur.
hochtragende, schwere
Kuh
zu verkaufen.
Ede Gerjets, Moordorf 60.
Staatlich geförderter
Bullen
mit gutem Leistungsmaßweis verkauft
F. Wassen, Vintelermarfch, Fernruf 2260.
Zehn Stück vorgemerkte
Eberfelder
5 Wochen alt (reine Ammerländer), prämi. Abstammung, sowie
3 deckfähige Eber
zu verkaufen.
Wiete Oldewurde, Sandhorst.
Zu verkaufen
2 flotte Pferde
(Fomys), 8—9 Jahre alt.
Wiert L. Ennen,
Lannenhullen 46.

2 hochtrag. Kühe
zu verkaufen.
Wit Peters,
Ost-Victorbur.
Eine hochtragende Kuh u. zwei hochtrag. Kinder
zu verkaufen.
F. Wassen Bwe., Hochholtsbur.
hochtragende, schwere
Kuh
zu verkaufen.
Ede Gerjets, Moordorf 60.
Staatlich geförderter
Bullen
mit gutem Leistungsmaßweis verkauft
F. Wassen, Vintelermarfch, Fernruf 2260.
Zehn Stück vorgemerkte
Eberfelder
5 Wochen alt (reine Ammerländer), prämi. Abstammung, sowie
3 deckfähige Eber
zu verkaufen.
Wiete Oldewurde, Sandhorst.
Zu verkaufen
2 flotte Pferde
(Fomys), 8—9 Jahre alt.
Wiert L. Ennen,
Lannenhullen 46.

Zu kaufen gesucht

Guterhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 76 bei der D.Z., Emden.

Einige gebrauchte, guterhaltene **Selbstladepistolen** im Auftrage anzukaufen gesucht.

Friedr. Schmied, Waffen und Munition, Norden, Fernsprecher 2220.

Kleinstraßrad in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. mit Preis unt. Nr. 152 an die D.Z., Emden.

Anzukaufen gesucht leichtere und mittelschwere, im April fallende

Rübe und Rinder Abnahme 22. März. Sofortige Angebote erbeten an **Gezwirt Altemann, Westershof, Gezwirt Gaeßlich, Burchhof.** Hans Schipper, Gut Heidmühle.

Sündapp-Motorrad 200 ccm, neuwertig, zu kaufen gesucht, auch ohne Bereifung. Dr. med. Sündmarter, Friedeburg.

Anzukaufen gesucht gute, **schwere, im März fallende Abmelkkuhe** sowie **Zuchtrinder** mit guten Leistungen, April bis Juni fallende. Abnahme sofort.

Lenhard Blagge, Bingenum. Fernruf Leer 2082. Anmeldungen auch an: **S. Peters, Wirdum, Fernruf Wirdum 52, M. Hagen, Osterland, Bernhard Hüßmann, Blomberg, Fernruf Blomberg 21.**

Ingenieur-Schule Lage
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technischen Berufe
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau
Eigene Lehrwerkstätten, Kostenloser Unterricht

Wir halten zur Zucht empfohlen **den Prämienbullen**



„Bauer“ 42875

III. Reichsnährstandsausstellung Frankfurt a. M. Ia und Ehrenpreis, 1937: 1c Nachzuchtprämie.
Water: Siegerbullen „B a i d u r“ 37 516, Mutter: Prämienkuh „Grete“ 158 749.
DRB 7976 kg Milch, 308 kg Fett = 3,86%.
Deckgeld 25 Reichsmark.
Bullenhaltungsgenossenschaft „Lintelermarsh“
Station: Johann Wieben, Fernruf: Norden 2424.

MARYLAN
Ein feststehender Begriff
erfolgreicher Kosmetik
MARYLAN - HAUTCREME
MARYLAN - ZAHNPASTA

Kaufe und verwerfe **Notzuchtungsstiere** und **Schlachtpferde** aller Art **Johann Beuns, Emden.** Fernruf 125

Alt-Silber, Silbermünzen, Gold und Golddoublet läuft laufend

Georg Kiffel, Aurich am Markt. Ankaufsnummer A & C 41/13820

Wohnungen

Suche in Osteel **3-4-Zimmer-Wohnung** evtl. gegen Tausch, in der Nähe des Bahnhofs. Auskunft erteilt der **Bahnhof-Osteel**. Schriftliche Angebote dorthin erbeten.

Jg., berufstät. Mädel sucht möbl. Zimmer in Emden. Schr. Angebote unter C 1302 an die D.Z., Emden.

Ein leeres Zimmer zu vermieten. Emden, Mühlenstraße 67.

Verloren

Gold-Armbanduhr verloren auf d. Straße Bahnhof Ditzrofehn - Gassen Ditzrofehn. Gegen Belohnung abzugeben bei **S. Penget, Ditzrofehn Nr. 372.**

LICHTSPIELE ESENS

Donnerstag, den 13. März, 1945 Uhr.

Zarah Leander / Willi Birgel im dem Ufa-Großfilm **Das Herz der Königin**

Lichtspiele „Schwarzer Bär“ Aurich.

Mittwoch, 5 und 7 1/2 Uhr, Donnerstag, 7 1/2 Uhr: Der große Hans-Albers-Film

Die gelbe Klage mit Olga Tschönowa, Dorothée Bief u. a. Beiprogramm: **Neuzeit-Wochenchau.** Jugendkinder haben keinen Zutritt.

Bekanntmachung Die diesjährigen **Zerfittichausweisungen** in **Abelshmoor** finden statt:

Für Kreis Aurich:
Freitag, 14. 3. Nr. 1—287
Montag, 17. 3., Nr. 288—600
Mittwoch, 19. 3., Nr. 601—850
Freitag, 21. 3., Nr. 851—1100
Montag, 24. 3., Nr. 1101—1450
Mittwoch, 26. 3., Nr. 1451—1700

Für Kreis Wittmund:
Freitag, 28. 3., Nr. 201—400
Montag, 31. 3., Nr. 401—750
Mittwoch, 2. 4., Nr. 751—1050
Freitag, 4. 4., Nr. 1051—1250
Beginn der Termine jeweils um 8 Uhr. Die Interessenten müssen pünktlich zur Stelle sein. Vertreter ohne schriftliche Vollmacht werden vom Termin ausgeschlossen. Nummerprüfzettel sind mitzubringen.

Staatliche Moorverwaltung Abelshmoor.

Vermischtes

Wer gräbt 1 Akr Land?

Zu erfragen unter Nr. 77 bei der D.Z., Emden.

Wer pflügt bald 6 Akr Land

am Ball? Schr. Angebote unter C 1307 an die D.Z., Emden.

Bestes, tragendes **Weiderind** gegen gute Milchkuh zu verkaufen.

S. Hansen, Ludwigsdorf.

Suche gute Weide für vier Enter.

N. Wennenga, Hauen über Emden.

Elektromotoren
und Zubehör an Lager unter:
Maschinen- und Elektro-Industrie Emden
W. WEBER, Ing. Emden, Fernsprecher 3207

Bulle „Gerhard“

Stammbuch-Nummer 50 509

deckt für 10 Akr.

Bewermer-Vorwerk, N. Lottmann.

Viel Geld für Sie aus der **5. Deutschen-Reichs-Lotterie**
Gewinnsumme: über 102 Millionen M.
1/8 1/4 1/2 1/1 Los
3.- 6.- 12.- 24.- je Klasse
Staatliche Lotterie-Einnahme
Dauids, Emden

Kirchliche Nachrichten

Emden-Wolfsulen. Mittwoch, den 12. März 1941, abends 6.30 Uhr: Passionsskirche im Gemeindehaus.
Münsteboe und Moorfulen. Missionsstunde am Freitag, dem 14. März 1941, 5.30 Uhr nachmittags, beide Male mit Missionar Graefsch von der Gohnerischen Mission.
Wiegboldobur. Missionsstunde am Freitag, dem 14. März 1941, 8.15 Uhr nachmittags.

Familiennachrichten

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres zweiten Sungen an **August Hinrichs und Frau** Elmire, geb. Wachtendorf Kirchdorf, den 11. März 1941.

Die Geburt eines kräftigen Sohnes zeigen in dankbarer Freude an **S. Wills und Frau** Antje, geb. Camp. Ipenbe, den 8. März 1941

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines **gefunden Tochterchens** an. **Gerhard Menenburg und Frau** geb. Weingarten Oldeborg, den 7. März 1941

Als Verlobte grüßen **Eda Gluiter** **Claus Sant** Wobelsum Schüllsdorf/Rendsburg Schleswig-Holstein 12. März 1941

Für die uns zur Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich **Lothe Gerdes** **Seinz Sander** Emden, Remeler Straße 23

Ihre Verlobung geben bekannt **Gesche Anna Simmering** **Remmer Coordes** Klein-Remels Brinsum, z. St. im Urlaub März 1941

Als Verlobte grüßen **Geesa Peters** **Wolfgang Freudenthal** Oster-Uppgant bei Marienhofe Bremen, z. St. Wehrmacht

Statt Karten! Ihre Kriegstraueung geben bekannt **Marinekriegsgerichtsrat** **Helmut Sieber** **Gertrud Sieber geb. Wieldt** im März 1941 Wilhelmshaven, Königstraße 68

Statt Karten Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen **Franz Kolodziej** **Witwid Krautwuchl** **Anlene Kolodziej** **Germinie Krautwuchl** geb. Wäden geb. Wäden Westerende über Norden 12. März 1941

Reichsstreubund ehem. Berufssoldaten e. V. Standort Emden. Unser Kamerad **Karl Glomb** ist gestorben. Er gehörte unserem Bunde 14 Jahre an und war ein treues Mitglied. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Der Standortleiter. Antreten zur Ueberführung am Donnerstag, dem 13. März, um 11 Uhr bei der Leichenhalle des Städt. Krankenhauses.

Oster-Egels, den 11. März 1941. Gestern entschließ nach kurzer, heftiger Krankheit unser liebes Söhnchen **Gerd Wilhelm** im Alter von 3 Wochen. In stiller Trauer Familie **Gerd Jakobs.**

Salus
Nieren-Blasen-Teo
Anregend, kräftigend und schmerzstillend. Fordert Harnabsonderung. Bei Blasenwache u. -katarth fragen Sie Ihren Arzt rätlich.
Neuformhaus Boelsen, Emden, Zwischen beiden Sielen 21.